

Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Lettland und Sachsen-Anhalt

Investitionsbank steht als Kooperationspartner für Regionalentwicklung bereit

Der lettische Minister für Regionalentwicklung und Kommunalverwaltung, Edgars Zalans, weilte gemeinsam mit weiteren Offiziellen seines Ministeriums sowie Fachleuten der Staatlichen Regionalen Entwicklungsagentur Lettlands vor wenigen Tagen in Sachsen-Anhalt. Nachdem er sich ins Gästebuch der Landesregierung eingetragen hatte, paraphierte er zusammen mit Staatsminister Rainer Robra eine Absichtserklärung über die engere Zusammenarbeit mit Sachsen-Anhalt. Unter anderem geht es dabei um Verwaltungsreformen, die Entwicklung öffentlicher Dienste auf lokaler Ebene und insbesondere um die Nutzung von EU-Programmen. Ein Anknüpfungspunkt künftiger Zusammenarbeit wird darin gesehen, dass die Mainstream-Programme der EU-Strukturfonds die mögliche Unterstützung von Projekten der interregionalen Zusammenarbeit vorsehen. Weitere Gespräche gab es unter anderem mit Innenminister Holger Hövelmann und mit dem Verkehrsstaatssekretär Dr. Hans-Joachim Gottschalk.

Minister Zalans besuchte auch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB). Sowohl die IB als Förderbank als auch die Staatliche Regionale Entwicklungsagentur Lettland spielen eine wichtige Rolle für die jeweilige regionale Entwicklung. Beide Einrichtungen haben über eine Kooperationsvereinbarung diskutiert, die den Weg für die interregionale Zusammenarbeit in beiden Ländern ebnet. Während des Arbeitssessens informierte der Sprecher der Geschäftsleitung der IB, Manfred Maas, die Gäste über Schwerpunktaufgaben der Bank, insbesondere auch über neue Formen der Kommunalfinanzierung.

Eine wichtige Rolle könnte das IPP-Projekt (Interregional Partnership Platform) spielen, für das erst unlängst ein Antrag im Rahmen des INTERREG-IV-C-Programms eingereicht wurde. Neben Sachsen-Anhalt und der lettischen Regionalagentur sind Regionen aus Spanien und Ungarn Partner des geplanten IPP-Projektes, mit dem vier übergreifende Ziele verfolgt werden:

Erstens geht es um eine gemeinsame Strategie zur besseren Beteiligung an EU-Programmen außerhalb der regionalen Strukturfonds. Zweitens soll ein gemeinsamer Analyse- und Berichtsmechanismus entwickelt werden. Drittens sind Initiativen für eine bessere Beteiligung der Regionen an EU-Programmen beabsichtigt. Viertens wollen die

Beteiligten IT-Instrumente zur Partnersuche und Projektentwicklung für EU-Programme entwickeln.

Im September reist Staatsminister Robra zu einem Gegenbesuch nach Lettland, um die weitere Zusammenarbeit zwischen Lettland und Sachsen-Anhalt vertraglich zu vereinbaren. Dann soll auch die Kooperation zwischen der IB und der lettischen Entwicklungsagentur durch konkrete Projekte vertieft werden.

Magdeburg, den 25. April 2008

Den Text finden Sie auch online auf www.ib-sachsen-anhalt.de

Offen gebliebene Fragen beantwortet Ihnen Kathrin Mollenhauer unter Telefon 0391 589-8518 gern.